

Vorwort

Vom 4. bis 7. Oktober 1990 fand in Freiburg im Breisgau ein internationales Kolloquium zur Montanarchäologie in Europa statt. Angeregt und gefördert von der Volkswagen-Stiftung, Hannover, hatte diese Tagung zwei Ziele; einerseits sollte über die einzelnen Vorhaben im Rahmen des Förderungsschwerpunktes Archäometallurgie berichtet werden, dabei auch über die Forschungsergebnisse aus dem Vorhaben des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg (H. Steuer) und des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg (H. Maus). Andererseits wurde die Gelegenheit genutzt, über Deutschland hinaus die Träger weiterer Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Montanarchäologie in Europa zum vergleichenden und interdisziplinären Gespräch an einem Ort zu versammeln.

Der an der Universität Freiburg arbeitende Forschungsverbund »Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland« hat Montanarchäologie als ein Schwerpunktthema gewählt. Die Geländeforschungen wurden von der Volkswagen-Stiftung finanziert, womit die Verpflichtung verbunden war, über die Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums zu berichten. Angeschlossen waren Exkursionen zu den Bergbaurevieren im südlichen Schwarzwald. Dem internationalen Kreis der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden somit die Ergebnisse des Forschungsverbundes zur Beurteilung vorgetragen, so daß durch die Referate aus den anderen Revieren insgesamt ein überregionaler Vergleich des derzeitigen Forschungsstandes in Europa möglich war.

Vor diesem Hintergrund bot es sich an, die Vorträge der Tagung von 1990 in einem Band der Reihe »Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend« vorzulegen.

Die Herausgeber danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des internationalen Kolloquiums für die Überlassung der Manuskripte zum Druck. Sie sind in den meisten Fällen von den Verfassern aktualisiert worden und geben somit den Forschungsstand von 1992 wieder, obwohl die Drucklegung zwei Jahre gebraucht hat.

Einige Autoren konnten zusätzlich gewonnen werden, um das während der Tagung erarbeitete Gesamtbild zu ergänzen und abzurunden. Für die urgeschichtlichen Epochen berichten V. Pingel über die Anfänge der Goldmetallurgie auf der Iberischen Halbinsel und H. Nothdurfter sowie K. Simon über bronzezeitliche Kupfergewinnung im Trentino und in Südtirol bzw. in Ostthüringen und in Sachsen. R. Tasser gibt Erläuterungen zum Erzrevier Schneeberg und zum dortigen Ausbau des Südtiroler Landesbergbaumuseums.

J. Wahl hatte sein Referat 1990 wegen Erkrankung nicht halten können, gestattete uns aber den leicht gekürzten Wiederabdruck eines Aufsatzes über die Ausgrabungen im Bereich des römischen Goldbergwerks Três Minas in Portugal. Zu diesem Thema konnte freundlicherweise H.-G. Bachmann einen Aufsatz aus der Sicht des Naturwissenschaftlers beitragen.

Für die Freiburger Forschungen im Südschwarzwald haben sich die bodenkundlichen und sedimentologischen Untersuchungen des Geologischen Instituts der Universität als

sehr bedeutsam erwiesen, so daß zusätzlich ein Aufsatz von A. Hoppe, A. Foellmer und Th. Noeltner zu diesem Thema aufgenommen werden konnte. Willkommene Ergänzung ist zudem der Bericht von L. H. Hildebrandt über die Silbergewinnung im Raum Wiesloch. Der Beitrag von J. Szydłowski zum Silbererzbergbau in Oberschlesien geht auf ein Referat zurück, das er im Rahmen einer Vortragsreihe des Forschungsverbundes in Freiburg gehalten hat. Über mittelalterliche Messingherstellung in Dortmund können jetzt Th. Rehren, E. Lietz, A. Hauptmann und K. H. Deutmann berichten. Schließlich kann der skandinavische Norden, wo vormittelalterliche Erzgewinnung noch nicht nachgewiesen ist, zur frühen Eisengewinnung Erhebliches beitragen, wie G. Magnusson erläutert.

Diese erste europäische Tagung zur Montanarchäologie von der Urgeschichte bis zum Mittelalter fand in einer Zeit weitgehender politischer Veränderungen vor allem im östlichen Europa statt, was zukünftig sicher auch Rückwirkungen auf die Forschungen haben wird. Es ist deshalb zu wünschen, daß in einigen Jahren wieder zu einem internationalen Kolloquium über weitere, neue Ergebnisse der Montanarchäologie – dann vielleicht in ein anderes altes Erzrevier in Europa – eingeladen werden kann.

Wir danken dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Baden-Württemberg sowie der Volkswagen-Stiftung und dem zuständigen Referenten, Herrn Günter Dege, für die Bereitstellung des namhaften Druckkostenzuschusses, außerdem Herrn Joachim Bensch vom Jan Thorbecke Verlag und seinen Mitarbeitern für die sorgfältige Betreuung und ansprechende Gestaltung des Bandes. Während der Tagung in Freiburg leisteten Herr H. Wagner M.A. und Herr A. Brunn M.A. wertvolle und willkommene Hilfe. Herr A. Brunn M.A. kümmerte sich zusätzlich um das Ortsregister. Unser Dank gilt auch Frau B. Bonhoff für die Schreibearbeiten und für die Erfassung der Texte auf Datenträger sowie Herrn R. Plonner (beide Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg) für die mühevollen Überarbeitung eines großen Teils der Abbildungsvorlagen.

Freiburg, im Frühjahr 1993

Heiko Steuer, Ulrich Zimmermann